

## Leitbild der Pädagogischen Maturitätsschule Kreuzlingen

### Auftrag und Ziel

Die Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen (PMS) ist eine Maturitätsschule mit musisch-pädagogischem Wahlbereich und einer integrierten beruflichen Grundausbildung für Lehrkräfte der Primarstufe. Die frühe Begegnung mit dem Beruf und die Synergie von Allgemeinbildung und beruflicher Grundausbildung geben der PMS ein eigenes Gepräge. Wichtige Qualitäten der seminaristischen Tradition, in welcher die musische Ausbildung, der soziale Erfahrungsraum, die Entwicklung der Persönlichkeit und das Schulleben insgesamt einen besonderen Stellenwert einnehmen, können erhalten und weiterentwickelt werden.

PMS erfüllt also einen **Doppelauftrag**: Als Maturitätsschule gewährleistet sie eine Maturitätsausbildung gemäss der Verordnung des Bundesrates bzw. des Reglements der EDK über die Anerkennung von gymnasialen Maturitätsausweisen (MAR) vom 16.1./15.2.1995. Das Maturitätszeugnis berechtigt zur prüfungsfreien Zulassung für alle Studienrichtungen an allen Universitäten, Hochschulen und Fachhochschulen. Die PMS schliesst an die 3. Klasse der Sekundarstufe I an; die Maturität wird nach insgesamt 13 Schuljahren erreicht.

Die PMS bietet **Schwerpunkt- und Ergänzungsfächer** in den Bereichen Pädagogik/ Psychologie und Philosophie sowie Bildnerisches Gestalten/Musik an. Durch die Konzentration auf diese Fächergruppen hat die Maturitätsausbildung ein starkes musisch-pädagogisches Profil.

Als Lehrerbildungsstätte erbringt die PMS **Vorleistungen** an die Ausbildung von Lehrkräften der Primarstufe, die einem einjährigen Grundstudium an einer **Pädagogischen Hochschule** entsprechen. Mit dem anschliessenden Eintritt in das 3. Semester einer Pädagogischen Hochschule kann das Diplom für Lehrkräfte der Primarstufe auf diesem Weg nach insgesamt 15 Schuljahren erworben werden.

Die berufsbildenden Anteile auf der Sekundarstufe II sind konzeptionell mit der Maturitätsausbildung verknüpft. So werden die Freiräume, die der **schweizerische Rahmenlehrplan** und der **kantonale Lehrplan** für die Maturitätsschulen in inhaltlicher und methodischer Hinsicht bieten, konsequent für eine Ausrichtung auf den Beruf als Lehrkraft der Volksschule genutzt. Darüber hinaus bietet die PMS eine schulpraktische Grundausbildung mit Übungsschule, verschiedenen Praktika und spezifischen berufsbildenden Fächern an.

Damit beide Leistungsaufträge, die Maturitätsausbildung und die Ausrichtung auf den Lehrberuf erfüllt und deren **Synergien** optimal genutzt werden können, arbeitet die PMS mit der Pädagogischen Hochschule Thurgau zusammen. Die berufliche Grundausbildung auf der Sekundarstufe II und die Ausbildung auf der Tertiärstufe sind aufeinander abgestimmt und verbinden sich zu einem **kohärenten Lehrerbildungskonzept**. Beide Institutionen sind zudem in der Führungsstruktur sowie in der Organisation der schulpraktischen Ausbildung eng vernetzt.

## *Ausbildungsprofil (Leitidee 1-5)*

### **1 Allgemeinbildung**

Die PMS vermittelt eine breite und fundierte Allgemeinbildung. Die Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Traditionen und Entwicklungen trägt bei zum Verständnis der gegenwärtigen Welt und zum verantwortungsvollen Handeln in dieser Welt. Die Allgemeinbildung führt die Schülerinnen und Schüler zu eigenständigem Fragen und Denken und unterstützt die Persönlichkeitsbildung. Die Wahl der Inhalte berücksichtigt Aspekte, die sowohl für weiterführende Studien als auch für die Berufstätigkeit von Volksschullehrerinnen und -lehrern von Bedeutung sind.

### **2 Schwerpunktbereich Bildnerisches Gestalten und Musik**

Die Schülerinnen und Schüler erwerben eine fachliche Grundausbildung in den Fächern Zeichnen, Werken, Musik und Instrument. Durch eigenes Tun und vielfältige Begegnungen mit Kunstwerken wird die Auseinandersetzung mit Fragen der Ästhetik, der Gestaltung, der Form und der historischen Situierung kultureller Erzeugnisse gefördert. In dieser Grundausbildung erwerben die Schülerinnen und Schüler wesentliche Voraussetzungen für das Unterrichten dieser Fächer auf der Volksschulstufe.

### **3 Schwerpunktbereich Pädagogik/Psychologie und Philosophie**

Die Fächer Pädagogik, Psychologie und Philosophie fördern das Nachdenken über Daseinsbedingungen, Erkenntnis- und Handlungsmöglichkeiten des Menschen. Sie tragen zu einer grundlegenden Auseinandersetzung mit dem Erleben und Verhalten des Menschen, seiner Entwicklung sowie der Erziehung im kulturellen Umfeld bei. Eine besondere Perspektive aller drei Fächer ist eine spätere Tätigkeit der Schülerinnen und Schüler in der Volksschule.

### **4 Berufspraktische Ausbildung**

Die PMS ermöglicht eine frühe Begegnung mit der Berufsrealität. In spezifischen berufsbildenden Fächern setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit Grundfragen des Lehrens und Lernens auf der Volksschulstufe auseinander. In der Übungsschule und in Praktika werden elementare berufspraktische Kenntnisse und Fähigkeiten erworben.

## **5 Synergien der Maturitätsausbildung und der beruflichen Grundausbildung**

Die PMS nützt die Möglichkeit, gleichzeitig Ziele der Maturitätsausbildung und der beruflichen Grundausbildung anzustreben. Synergien werden in allen Fächern durch die Stoffauswahl, die Analyse von Lehr- und Lernprozessen sowie durch methodisch-didaktische Reflexionen erzeugt. Das Führen von Volksschulklassen sowie das Planen und Begleiten von Lernprozessen in der Schule sind Herausforderungen, welche zum Erwerb umfassender Sachkenntnisse motivieren und die Persönlichkeitsbildung sowohl im Sinne des Maturitätsanerkennungsreglements als auch der Lehrerbildung fördern.

### *Unterrichtskultur (Leitideen 6-10)*

## **6 Lehr- und Lernprozesse**

Vielfältige Lehr-, Lern- und Beurteilungsformen unterstützen eine intensive und reflektierte Auseinandersetzung mit den Inhalten und Anforderungen des Unterrichts. Damit wird den Prozessen des Lehrens und Lernens sowie deren Förderung und Beurteilung - auch im Hinblick auf die eigene Lehrtätigkeit in der Volksschule – besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

## **7 Eigenständiges Lernen**

Die PMS legt grosses Gewicht auf eigenständiges Lernen. Einerseits wird den Schülerinnen und Schülern Mitverantwortung für den eigenen Lernerfolg bewusst gemacht und übertragen, andererseits werden Arbeits- und Lerntechniken, selbstständiges Recherchieren und die sinnvolle Nutzung von Informationstechnologien geschult.

## **8 Lern- und Leistungsbereitschaft**

Die PMS fördert die Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler, sich komplexen und anforderungsreichen Lernsituationen zu stellen. In der erfolgreichen Bewältigung von anspruchsvollen Lernprozessen, zu der auch Selbstdisziplin und das Überwinden von Lernkrisen gehören, soll Befriedigung erfahren und die Bereitschaft zu lebenslangem Lernen gestärkt werden.

### **9 Exemplarische Vertiefung und fächerübergreifendes Arbeiten**

Unterrichtsformen wie fächerübergreifende Projekte, selbstständige längerfristige Arbeiten, Studienwochen und Exkursionen dienen im besonderen Masse der exemplarischen Vertiefung einzelner Gebiete. Sie ermöglichen den Kontakt mit Natur, Kultur, Wirtschaft und Gesellschaft und regen die Schülerinnen und Schüler zu Selbsttätigkeit und zu vernetztem Denken und Handeln an.

### **10 Kommunikation**

Im Hinblick auf vielfältige verantwortungsvolle Aufgaben in der Gesellschaft werden in allen Fächern auch kommunikative Kompetenzen gefördert. Dazu gehören insbesondere Fähigkeiten und Erfahrungen in den Bereichen Gesprächsführung und Präsentation.

## *Schulleben (Leitideen 11 – 16)*

### **11 Offenheit und Respekt**

Die Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind offen für Neues und Fremdes. In einer Atmosphäre der gegenseitigen Achtung und des Vertrauens setzen sie sich mit unterschiedlichen Meinungen und Lebenseinstellungen auseinander. Sowohl im Unterricht wie im übrigen Schulleben wird die Würde aller Beteiligten gewahrt.

### **12 Interkulturelle Verständigung und Solidarität**

An der PMS wird auf interkulturelle Verständigung und faire Zusammenarbeit mit Menschen anderer Kulturen Wert gelegt. Die Schülerinnen und Schüler erfahren, wie bereichernd eine unvoreingenommene Auseinandersetzung mit uns fremden Lebens- und Denkweisen sein kann und durch welches Verhalten wir zu einem würdigen Leben aller Menschen beitragen können.

### **13 Mitverantwortung der Schülerschaft**

Die Schülerinnen und Schüler tragen für den Unterricht wie auch für das Schulganze grösstmögliche Mitverantwortung. Sie werden in die Planung und Durchführung der Lehr- und Lernveranstaltungen sowie in die Gestaltung des übrigen Schullebens einbezogen.

#### **14 Lebensraum PMS**

Die PMS ist ein attraktiver Lebensraum. Die grosszügige Infrastruktur steht der Lehrer- und Schülerschaft auch in der unterrichtsfreien Zeit zur Verfügung. Alle Beteiligten übernehmen Verantwortung für einen sorgfältigen Umgang mit der Anlage und der Infrastruktur.

#### **15 Konvikt als Lebensraum**

Als Wohn-, Verpflegungs-, Studien- und Freizeitraum ausserhalb des Elternhauses und der Wohngemeinde bildet das Konvikt einen besonders intensiven Erfahrungsbereich für das Zusammenleben. Schülerinnen und Schüler lernen verantwortungsvolles Handeln in Spannungsbereichen wie Loslösung und Bindung, Engagement und Rückzug, Selbstbehauptung und Rücksichtnahme, Gewolltes und wirklich Gelebtes, Arbeitszeit und Freizeit u.a.

Die Bewohnerinnen und Bewohner des Konviktes übernehmen Mitverantwortung bei der Gestaltung des Alltagslebens, beim Entwerfen von Regeln für das Zusammenleben und bei deren Durchsetzung.

#### **16 PMS und Öffentlichkeit**

Die PMS versteht sich als wichtige Dienstleistungsinstitution für die Bevölkerung des Kantons Thurgau. Sie beteiligt sich - auch mit eigenen Beiträgen - am kulturellen Leben und engagiert sich für die Entwicklung des thurgauischen Schulwesens.

### *Schulentwicklung (Leitideen 17 -19)*

#### **17 Zusammenarbeit**

An der PMS wird anerkannt, dass ein konstruktives Zusammenwirken von Schulleitung, Lehrerschaft, Schülerschaft, Konviktleitung und Administration für die Gestaltung einer guten, entwicklungsfähigen Schule von grundsätzlicher Bedeutung ist. Die Organisations- und Entscheidungsstrukturen sind übersichtlich und angemessen, Vereinbarungen klar und verbindlich, Verfahren transparent.

### **18 Entwicklungsprozesse**

Im Spannungsfeld von Tradition und Innovation, Individuum und Gesellschaft muss Schulqualität immer wieder von Neuem erzeugt werden. Schulleitung, Lehrerschaft, Schülerschaft, Konviktleitung und Administration sind bereit, die eigene Tätigkeit regelmässig zu evaluieren und weiterzuentwickeln. Dabei sind Initiative und Mut zum Experiment erwünscht. Die individuellen und gemeinsamen Reflexions- und Entwicklungsprozesse geschehen sorgfältig. Es wird berücksichtigt, dass sie Zeit, Kraft und Ausdauer erfordern.

### **19 Entwicklung im gesellschaftlichen Umfeld**

Die PMS stellt sich den ständigen gesellschaftlichen, kulturellen und wissenschaftlichen Veränderungen. Diese werden kontinuierlich reflektiert und in die Gestaltung der Bildungsziele und des Schullebens einbezogen.